



bezirks  
fenster

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Bern  
Ausgabe Dezember & Januar, 06/2009



## Inhalt

Editorial	2
Das Thema	3
Augenblicke im Leben	4
Bezirk und Gemeinden	5
Anschlagbrett	10
Kinder und Jugend	11
Schlusspunkt	12

# Editorial

---

Liebe Leserin, lieber Leser

Aufmerksame Leserinnen und Leser des Bezirksfensters haben es gemerkt: Seit der letzten Nummer fehlt dort, wo das Redaktionsteam aufgeführt ist, ein Name. Tabea Ottersberg hat während vielen Jahren die Berichte und Anliegen der Gemeinde Wabern ins Bezirksfenster eingebracht und ihre Ideen in die Sitzungen des Redaktionsteams hinein gegeben. Aus terminlichen Gründen ist ihr dies nicht mehr möglich. Wir danken dir, Tabea, für alles, was du fürs Bezirksfenster gemacht hast!

Wie kann die immer gleiche Adventsbotschaft in der immer gleichen Welt noch ihre Kraft entwickeln? Marcel Reber, Laienprediger auf unsrem Bezirk und zurück aus seinem 1-jährigen Auslandsaufenthalt, macht Mut, trotz allem und erst recht an der Adventsbotschaft festzuhalten.

Bald beginnt das neue Jahr. Es verspricht Spannendes zu bringen! Mit dem Bezirks-Projekt

«Würde im Lebensbogen» wird eine Grundvoraussetzung für die Entfaltung des menschlichen Lebens thematisiert. Der Artikel von Gunnar Wichers gibt einen Ausblick auf dieses interessante Projekt.

Und dann ist 2010 wieder ein Musical-Jahr! Mike Schwaller berichtet, wie der «Gospel-Express» zusammengestellt wird und wann und wo der Zug einfahren wird, um eine interessierte Zuhörerschaft zu begeistern!

Und natürlich enthält auch dieses Bezirksfenster eine Fülle von aktuellen Informationen, Berichten und Impulsen.

Ich wünsche eine anregende Lektüre!

Für das Redaktionsteam

Theo Rickenbacher

---

## Kontakte

<b>Adresse</b>	Evangelisch-methodistische Kirche Bern, Bernstrasse 68, 3018 Bern
<b>Sekretariat</b>	Ursula Brechbühl, 031 932 20 80, sekretariat@emkbern.ch Dienstag bis Freitag von 8.15 - 12.00 Uhr
<b>Pfarrer</b>	Theo Rickenbacher, 031 992 15 19; theo.rickenbacher@emk-schweiz.ch Gunnar Wichers, 031 382 02 44; gunnar.wichers@emk-schweiz.ch
<b>Jugendpfarrerin i. A.</b>	Evi Pfeifer, 079 330 39 53; evi.pfeifer@emk-schweiz.ch
<b>Praktikantin</b>	Judith Mäder, 031 992 20 93, judith.maeder@emk-schweiz.ch
<b>Bezirksvorstand</b>	Ruth Aebi, Thunstrasse 88, 3006 Bern, 031 351 27 42; aebiru@bluewin.ch
<b>Gemeindeleitung Altstadt</b>	Ruedi Wuffli, Seftigenstrasse 348, 3084 Wabern, 031 961 03 49; r.wuffli@gmx.ch
<b>Gemeindeleitung Matthäus</b>	Theo Rickenbacher, Bernstrasse 68, 3018 Bern, 031 992 15 19; theo.rickenbacher@emk-schweiz.ch
<b>Gemeindeleitung Wabern</b>	Jürg Blattner, Lilienweg 70, 3098 Köniz, 031 971 77 82; blattnerj@fr.ch
<b>Ausschuss Verwaltung</b>	Martin Meyer, Bösingensfeldstrasse 25, 3178 Bösingens, 031 747 03 26; meyer.neeser@rega-sense.ch
<b>Kassier/Kassierin</b>	Thomas Schmid (Bezirk), Hämhubel, 4585 Biezwil, 034 460 03 59 (G); t.schmid@blaser.com Brigitte Müller (Liegenschaften Bezirk), Brünnenstrasse 108, 3018 Bern, 031 991 21 88; brigitte.mueller@swissbaker.ch
<b>Post-Konto</b>	30-447647-0

# Das Thema

---

## Das Prinzip der Hoffnung



Die Adventszeit steht bevor – Gelegenheit zu einigen besinnlichen Betrachtungen. Ich sitze am Schreibtisch, der gute Wille ist vorhanden, die guten Gedanken bleiben vorerst aus. Aber Advent naht ja nicht zum ersten Mal; also kurz zurückgeblickt, in alten Jahrgängen von «Gmeindechratte», «Bezirksfenster», «Kirche und Welt» geblättert, nachgeschaut, was ich und andere in vergangenen Jahren zum Thema von sich gegeben haben: Jubel, Trubel, Einkaufslust, Glitz und Glanz abqualifiziert, Unrast und Hektik beklagt; über das Verhalten der Friedensbotschaft in friedloser Welt lamentiert, leuchtende Kinderaugen aufleben lassen, Advents- und Weihnachtsfreude aus seligen Kinderzeiten heraufbeschworen, zur Einkehr gerufen, Umkehr propagiert – und so weiter und so fort und überhaupt...

Und diesmal? – Leider ist kein neues Lied anzustimmen. Nichts hat sich geändert. Krieg und Kriegsgeschrei sind nicht verstummt; Fanatiker verbreiten Tod und Schrecken, bringen eine ganze Weltreligion in Verruf und geben hierzulande Angst- und Scharfmachern Auftrieb; Europa feiert den zwanzigsten Jahrestag der Befreiung seines Ostens und muss zugleich feststellen, dass sich in diesen Gebieten längst tot geglaubte Ungeheuer, den gestreckten Arm zum Gruss erhoben, aus dem Grab zurückmelden, braune Punkte und Flecken auf der Landkarte wachsen.

Auch bei uns: Gewaltbereitschaft nimmt zu, Bereitschaft zu sozialem Engagement ab, die Krankenkassenprämien steigen, das Renommee unseres Landes sinkt, die Wirtschaft schwächelt; in der Luft schwebt nicht nur Marroni- und Lebkuchenduft, sondern auch das Schweinegrippevirus, statt der linken sind plötzlich die frommen Lehrer eine Gefahr für die Jugend - und so weiter und so fort und überhaupt...

Was lässt sich denn über Advent heute noch Vernünftiges schreiben? - Schlicht gesagt: nichts.

Zwar werden aus den Beschallungsanlagen in den Konsumtempeln auch in diesem Jahr Melodien zum Fest der Liebe und des Friedens plätschern. Vom Frieden auf Erden ist aber ebenso wenig zu spüren wie in anderen Jahren: der äussere brüchig, der innere weit herum abhanden gekommen. Seit es sie gibt, hat die Menschheit bewiesen, dass sie nicht imstande ist, aus ihrer Geschichte zu lernen. Angesichts dieser Tatsache von Advent zu reden, ja gar an Advent zu glauben, an eine entscheidende Wende, an den Einbruch von etwas grundlegend Neuem, ist scheinbar schiere Unvernunft.

Scheinbar – nur. Und darum plädiere ich doch vehement dafür, Advent zu feiern. Advent ist eben – und jetzt melden sich die guten Gedanken doch noch – etwas, das die menschliche Vernunft übersteigt, eine Sache, die nicht mit dem Verstand erfassbar ist, sondern die man, um es mit Antoine de St. Exupéry zu sagen, «nur mit dem Herzen sieht». In unserer Zeit Advent zu erleben, ist nur aus Hoffnung heraus möglich – aus der Hoffnung, dass hinter all dem, was uns den Alltag verdüstert, doch ein Licht darauf wartet, aufzustrahlen, wenn seine Zeit gekommen ist, – und, viel mehr noch, aus der Ahnung, dass wir selber Träger dieses Lichts werden können, wenn wir uns die Hoffnung nicht nehmen lassen. Das sind schöne Worte, und was sie verkünden, ist leichter gesagt oder geschrieben als getan. Denn die Hoffnung aufrechterhalten zu können, und die Adventsbotschaft weder in Resignation untergehen, noch in nostalgische Verklärung entrücken zu lassen, ist keine Selbstverständlichkeit.

Es braucht eine Kraft, welche die Hoffnung trägt und nährt, eine Kraft, die sich kaum anders als mit einem altmodischen, gut christlichen Begriff benennen lässt: Es ist Gnade.

Marcel Reber



# Augenblicke im Leben

---

## Geburtstage ab Alter 70

### Dezember

Aus Datenschutzgründen werden diese Angaben nicht veröffentlicht.

### Januar

Aus Datenschutzgründen werden diese Angaben nicht veröffentlicht.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Möge Ihnen mit Gott am rechten Ärmel, mit Jesus am linken Ärmel und mit dem Heiligen Geist zu Ihrem Haupte im neuen Lebensjahr viel Schönes zufallen.

---

## Gestorben

Berta Sutter am 24. September 2009 (87 Jahre), Robert Bärtschi am 02. Oktober (91 Jahre), Ruth Nacht am 27. Oktober 2009 (88 Jahre), Rosa Ryser am 30. Oktober 2009 (94 Jahre) Rolf Meier am 19. November 2009 (90 Jahre)

Christus spricht: «Ich lebe, und ihr sollt auch leben» (Johannes 14, 19). Dieses Wort steht über dem Schmerz des Abschieds von diesen Menschen. Wir wissen sie im Leben von Jesus Christus aufgehoben.

---

## Geburt

Annika Amstutz am 12. Oktober 2009 und Amélie Uloth am 12. Oktober 2009

Zweimal das Wunder eines neuen Lebens! Wir gratulieren herzlich und wünschen ein fröhliches Unterwegssein als Familien, unter dem Segen Gottes!

---

## Taufen

Debora von Känel am 20. September 2009 und Dominic Simeon Luder am 25. Oktober 2009

Die Taufe ist die Berührung mit dem Zuspruch des Mit-Seins Gottes in Christus. In welchem Lebensalter der Zuspruch auch erfolgt: Er gilt und er möge befreiend und heilend das Leben prägen!

---

## Segnung

Jascha Nagel am 13. September 2009

«Sie werden strahlen vor Freude über den Segen des Herrn» (Jer. 31,12). Dieses Strahlen wünschen wir Jascha und der ganzen Familie Nagel!

---

## Mitgliederaufnahme

Die Taufe von Debora von Känel am 20. September 2009 war gleichzeitig ihre Aufnahme in die Mitgliedschaft der EMK. Herzlich willkommen! Wir wünschen viele gute, bereichernde Erfahrungen als bekennendes Mitglied der EMK.

---

# Bezirk und Gemeinden

---

## Gottesdienste und Feiern über Weihnachten und Neujahr

Sonntag, 13.12.2009	Familienweihnachtsfeier Matthäus
Sonntag, 20.12.2009	Familienweihnachtsfeier Altstadt
Sonntag, 20.12.2009	Familienweihnachtsfeier Wabern
Donnerstag, 24.12.2009	Heiligabend gemeinsam feiern, Altstadt, mit Znacht
Freitag, 25.12.2009	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, Matthäus
Freitag, 25.12.2009	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, Wabern
Freitag, 25.12.2009	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, Altstadt
Donnerstag, 31.12.2009	Jahresschlussfeier, Matthäus
Freitag, 01.01.2010	Neujahrsgottesdienst, Wabern

---

## Heiligabend gemeinsam feiern

Der Bezirk Bern lädt zum dritten Mal zu einer gemeinsamen Heiligabendfeier in der Nägeligasse 4 ein. Wir beginnen wieder um 18 Uhr. Gemeinsam werden wir dann kochen, Tisch decken und dekorieren, festlich essen, Weihnachten feiern, musizieren, singen, staunen. Der Schluss der Feier ist für 21.30 Uhr vorgesehen. Anschliessend wäre es schön, wenn noch einige mithelfen beim Aufräumen.

### Kosten

ca. Fr. 20.--, Kinder: Kollekte

### Infos und Anmeldung

bis **spätestens** am Sonntag, 20. Dezember 2009  
an Christa oder Gunnar Wichers, 031 382 02 44,  
gunnar.wichers@emk-schweiz.ch



## Termine und Veranstaltungen 2010

01. Januar 2010	Neujahrsgottesdienst, Wabern
10. Januar 2010	Kickoff-Veranstaltung «Projekt Würde», Altstadt
30. Januar 2010	Distriktstag Berner Distrikt, in Frutigen
05. März 2010	Weltgebetstag
05., 10. und 11. April 2010	Musical «Gospel Express» in Wabern, Bümpliz und Altstadt
17. April 2010	Flohmarkt in Wabern
28. April 2010	Bezirksversammlung
05. + 08. Mai 2010	emk.update, Infos über die EMK für Interessierte
13. Mai 2010	Bezirks-Auffahrtsfest auf der Honegg
12. Juni 2010	Dankesausflug für alle Mitarbeitenden auf dem Bezirk
13. Juni 2010	Christustag in Bern
24.- 26. Juni 2010	Jährliche Konferenz in Münsingen
27. Juni 2010	Konferenzsonntag in Strassburg
04. Juli 2010	Bezirksfest, Altstadt
26. Juli - 1. August 2010	Woche der Würde
22. August 2010	Waldgottesdienst in Ostermundigen
02. - 09. Oktober 2010	Bezirksferienwoche in Moscia
23. Oktober 2010	Erntedank-Kaffeestube, Matthäus
06. November 2010	Nacht der Religionen
20. November 2010	Basar in Wabern

---

# Bezirk und Gemeinden

---

## Ökumenische Gottesdienste im Januar

### Gemeinde Altstadt

17. Januar 2010, 10.00 Uhr,  
Berner Münster

Mit Pfarrer Jürg Welter, Abendmahl nach  
christkatholischer Liturgie

### Gemeinde Matthäus

17. Januar 2010, 10.00 Uhr,  
reformierte Kirche Bümpliz

Mit Pfarrerin Adelheid Heeb (ref.), Pfarrern Bernhard  
Waldmeister (kath.) und Theo Rickenbacher (meth.).

### Gemeinde Wabern

24. Januar 2010, 10.00 Uhr,  
katholische Kirche Wabern

Mit Pfarrerin Esther Schiess (ref.), Pfarrern Marian  
Miklaszewski (kath.) und Theo Rickenbacher (meth.)

---

## Ausschuss Verwaltung

### «Singt unterwegs ein neues Lied, nur ja kein altes!»

hat Kirchenvater Augustinus vor langer Zeit  
verkündet. Eher gesagt als getan, vor allem aus der  
Sicht des Ausschusses Verwaltung. Der  
Bezirksvorstand wie auch der Ausschuss  
Verwaltung wissen manchmal nicht, wie sie die  
Zahlen «büscheln» sollen, damit die Rechnung  
aufgeht. Auch wenn rote Zahlen über eine gewisse  
Leuchtkraft verfügen, schwarze wären uns viel  
lieber. Ich versuche es trotzdem, denn ein neues  
Lied hat mit Hören und Sehen zu tun. Mit neuen  
Augen sehn, mit neuen Ohren hören und das Lied  
«Geld» mit neuen Worten singen. Weg von Zahlen  
und hin zu unserem Auftrag: Gott und den  
Menschen dienen.

Gott will zusammen mit uns Menschen seinen  
Heilsplan verwirklichen. Wir bekennen uns zu Gott  
und beugen uns seinem Willen, beten wir doch  
regelmässig, «dein Wille geschehe» und das nicht  
nur im Himmel, sondern auch auf Erden. Wir sind  
von Gott beauftragt, zu tun, was dem Leben, was  
den Menschen dient. Beten und Handeln gehören  
untrennbar zueinander. Wir können nicht beten  
«dein Wille geschehe» und gleichzeitig eben dies  
verhindern. Wir können uns nicht nach vorne  
ausrichten und uns nach aussen öffnen und  
gleichzeitig den Blick nach hinten richten und der  
Vergangenheit nachtrauern. Immer wieder in die  
Vergangenheit abtauchen, hindert uns,  
entscheidende Schritte vorwärts zu gehen.

Es ist nun einmal eine Tatsache, dass es innerhalb  
des Bezirks nicht anders ist als in einem ganz  
normalen Haushalt: Alles kostet Geld, von den  
kleinen Dingen bis hin zu den grösseren und ganz  
grossen. Gott und den Menschen dienen, kostet  
neben Zeit und Engagement auch Geld. Darum  
kommen wir nicht herum. Und weil Geld nicht  
unbeschränkt vorhanden ist, wie wir aus Erfahrung  
wissen, ist viel Fantasie gefragt, wie Geld umverteilt  
oder wie «Quellen» erschlossen werden könnten.  
Und da stehen ALLE, der gesamte Bezirk, in der  
Verantwortung. Genau hier könnten wir nämlich  
auch ein neues Lied anstimmen, statt immer wieder  
Klagelieder singen, die wir ja schon längst  
auswendig kennen.

Also, lasst uns in Bezug auf unsere Bezirks-  
Finanzen ein neues Lied singen. Jede und jeder  
stimmt Dank Fantasie und Eingebung die eigene  
Melodie an und zusammen mit allen anderen ergibt  
dies ein wunderschönes Lied (oder schwarze  
Zahlen).

Übrigens: Auch dies ist ein neues und erst noch  
wohlklingendes Danklied: Das Ergebnis der  
Kollekten und des Kaffee-Nachmittags zu  
Erntedank. In den drei Erntedankfeiern und am  
Kaffee-Nachmittag kamen Fr. 9'817.45 zusammen.  
Nicht berücksichtigt sind die Beträge, die per Post  
eingegangen sind. Herzlichen Dank allen, die diesen  
Betrag ermöglicht haben.

Jeannette Kasper

---

## Connexio

Die im letzten Bezirksfenster erwähnte Beilage  
(Liste der Projekte) kam aus Versehen nicht in die  
Kuverts. Die Liste liegt dieser Ausgabe des  
Bezirksfensters bei. Verwenden Sie für Gaben an  
Connexio den beigelegten separaten  
Einzahlungsschein und kreuzen Sie bei den

Mitteilungen das entsprechende Feld an. Die  
Wirtschaftskrise trifft die Ärmsten in der Welt am  
härtesten. Connexio ist deshalb umso mehr auf  
Gaben angewiesen. Danke für alle Gaben!

Theo Rickenbacher

# Bezirk und Gemeinden

---

## Bezirksprojekt «Würde im Lebensbogen»

Der Bezirksvorstand hat an seiner Sitzung vom 25. August 2009 beschlossen, dass das Thema «Würde im Lebensbogen» bis 2012 thematischer Schwerpunkt auf dem Bezirk Bern ist. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Katharina Jenzer, Ursula Ruch, Christa und Gunnar Wichers hatte diesen Antrag gestellt, weil das Thema Würde ein zentrales für den christlichen Glauben ist. Dazu einen Text von Stephan Marks:

«Wenn die Würde des Menschen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern in unserer Gesellschaft praktisch werden soll, dann brauchen wir auch den Mut, dieses Wort auszusprechen. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass dieser – auch juristisch – bisher noch vage Begriff mit Leben gefüllt wird, dass er Konturen bekommt und geschichtlich sowie spirituell-religiös verwurzelt wird... Weil Scham eine der leidvollsten Emotionen darstellt, ist das Eintreten des Menschen für seine Würde eine der kraftvollsten aller Leidenschaften, deren er fähig ist.» (Nach Stephan Marks: «Scham - die tabuisierte Emotion» Seite 174)

### Projektentstehung

Christa Wichers schrieb ihre Diplomarbeit als Kunst- und Maltherapeutin zum Thema «Scham». Dabei ist sie darauf gestossen, wie stark in unserer Gesellschaft das Einander-Beschämen verankert ist, ganz offen, aber auch subtil und gut versteckt. Nur wer voll leistungsfähig ist, ist etwas wert. Wo aber bleiben da die Schwachen, die Kranken, Behinderten, ...? Wo bleiben wir selber mit unseren schwachen Seiten, mit dem, was wir nicht so gut können und mit unserer Bedürftigkeit?

In seinem Buch schreibt Stephan Marks, dass man den Vorgang der Beschämung unterbrechen und eine Gegenbewegung in Gang setzen müsse. Das Gegenteil von Scham ist für ihn Würde. Diesen Begriff müsse man neu mit Leben füllen und unter die Leute bringen.

### Projektgedanke / Ziele

- Im Jahr 2010 werden die Menschen des EMK Bezirks Bern mit dem «Würde-Virus» infiziert und für das Thema sensibilisiert. Dies geschieht durch Gottesdienste, thematische Einheiten in den Gemeindegruppen, in Seminaren, Podien u.a. So werden viele Menschen über den Wert der Würde nachdenken und austauschen.
- Aus den Resultaten der Gruppenarbeiten und einzelner Menschen sowie durch besondere Aktionen wird im Jahr 2011 begonnen, eine Ausstellung vorzubereiten. Diese soll anregen, auch mit interaktiven Möglichkeiten, sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Dazu werden wir auch zu Menschen und Gruppen ausserhalb der Kirche Kontakte knüpfen.
- Im Jahr 2012 organisiert der Bezirk Bern eine öffentliche Ausstellung zum Thema. Dazu werden Ausstellungsräume gesucht. Für Ideen ist das Projektteam dankbar.
- Im Jahr 2013 organisiert der Bezirk Bern die Jährliche Konferenz (JK). Das Thema der JK wird Würde aufnehmen. Geplant ist, die Ausstellung am Konferenzsonntag für die Menschen, die sich Methodisten nennen, noch einmal aufzubauen.

### Anlässe, die in 2010 geplant sind

- Sonntag, 11. Januar 2010, kick-off- (Auftakt-) Veranstaltung mit Robert Seitz (Texte) und Christof Fankhauser (Musik) um 15.30 Uhr, Nägeligasse 4, Bern
- Gottesdienst im Frühjahr in allen drei Gemeinden mit Christa und Gunnar Wichers
- Samstag, 19. Juni 2010, Meditatives Malen: Zur eigenen Würde finden
- Sonntag, 4. Juli 2010, Bezirksfest
- 26. Juli bis 1. August, «Woche der Würde» mit diversen Angeboten
- 3 Podiumsgespräche zu den Themen: Würde bei Kindern, bei Behinderten, bei älteren Menschen

Gunnar Wichers

---

## EMK-Wanderung vom 5. Oktober 2009

Beim Restaurant Campagna an der Aare trafen sich am Montag, 5. Oktober 2009 14 wanderlustige EMK-ler. Der Wanderleiter Pi Thomi führte uns auf verschlungenen Pfaden durch die Belpau. Zeitweise waren die Wege ziemlich schmal und mit grossen und kleineren Baumwurzeln durchsetzt. Auf den Pfaden trafen wir immer wieder schöne und fast mystisch anmutende Teiche an, in denen sich die Bäume und der Himmel darin spiegelten. Die Teiche sind von der Giesse abgeleitet und wie uns Pi erklärte, wurden diese künstlich angelegt. Das

Waldstück mit seinen Pfaden und Wegen links der Aare, mutet an wie ein verwunschener, vergessener Teil in der sonst doch eher viel begangenen Strecken rund um die Hunzigenbrügg. Wer diese Pfade im diesem Waldstück nicht kennt, könnte sich leicht darin verirren und kann völlig die Orientierung verlieren. Die Wanderung war sehr schön und für einige Teilnehmende ein völlig unbekanntes Stück Wald der Giesse entlang.

Ursula Strahm

# Bezirk und Gemeinden

---

## Theologie im Gespräch (TiG)

Das aktuelle Angebot auf dem Bezirk Bern:  
Theologie, die im Gespräch mit dem Alltag ist!

**TiG** geht den Fragen nach, wie im 21. Jahrhundert angemessen von Gott geredet werden kann und wie die Bibel eine sinnvolle Hilfestellung dazu bietet.

**TiG** bietet Raum, um Fragen, Zweifel, Bedenken und Erfahrungen zu formulieren - und fordert heraus, zeitgerechte Formen des Bekenntnisses zu Gott zu entdecken und zu entwerfen.

**TiG** will einen Beitrag leisten, dieses Bekenntnis mit dem eigenen Alltag verbinden zu können.

**TiG** sucht nach Wegen, um jenen Menschen in der Kirche Raum zu geben, die bisher empfunden haben, dass ihre Fragen eher lästig waren.

Im Jahr 2009 ist es 150 Jahre her, dass Charles Darwin sein Hauptwerk «On the Origin of Species» (Die Entstehung der Arten) veröffentlicht hat. Auf diesem Werk basiert die moderne Evolutionsbiologie.

Die Evolutionstheorie hat auch die Frage nach der Schöpfung neu ausgelöst:

- Wie reden wir heute von Gott als dem Schöpfer?
- Wie verstehen wir Gott und Kosmos?
- Welche Kräfte bestimmen unser Zusammenleben?

**TiG** nimmt sich im Winterhalbjahr 2009/2010 diesen Fragen an.

### Anlässe

Jeweils von 10.15 Uhr bis 15.45 Uhr, Nägelgasse 4  
12. Dezember 2009, Schöpfungswelten in der Bibel  
09. Januar 2010, Ist Gott Astrophysiker?  
06. März 2010, Gegen den Darwinismus: Auf dass (nicht nur) der Stärkere gewinnt.

### Kosten

Fr. 40.-- für Tagung und Verpflegung

### Anmeldeschluss

jeweils 5. Dezember 2009, 2. Januar 2010,  
28. Februar 2010 bei der Fachstelle Bildung und  
Beratung, 044 299 30 87,  
bildungundberatung@emk-schweiz.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Flyer mit detaillierten Angaben (u.a.  
Anmeldeadresse) liegen in den drei Gemeinden auf.  
Sie können den Flyer auch bestellen:  
sekretariat@emkbern.ch, 031 932 20 80

Gunnar Wichers

---

## Retraite der Gemeindeleitung Altstadt, 16./17. Oktober 2009

Die Gemeindeleitung Altstadt begab sich Mitte Oktober für die jährliche Retraite nach Interlaken. Das Hauptthema dieser beiden Tage bildete die weitere Entwicklung unserer Gemeinde. Wir dürfen seit längerem erleben, dass neue Menschen zu uns finden und in der Gemeinde viele gute Begegnungen mit Gott und untereinander gemacht werden können. Nun möchten wir einen Schritt vorwärts machen und die Offenheit in unserer Gemeinde weiter fördern. Zum einen durch einen neuen Leitstern und darauf aufbauend verschiedene Projekte und Aktivitäten, teilweise Neu und teilweise Bestehendes in erweiterter und angepasster Form. Und zum anderen auch durch eine Umgestaltung der Räumlichkeiten im Erdgeschoss mit dem Ziel, auch architektonisch mehr offenen Raum zu schaffen und genügend Platz zu haben für die vielfältigen Bedürfnisse der Gemeinde.

Als neuer Leitstern soll uns in nächster Zeit der Satz «Dem Leben Raum geben» begleiten und unsere Aktivitäten leiten. Und bezüglich Umbau wurde ein Vorprojekt ausgearbeitet, welches jetzt zur weiteren

Diskussion beim Bezirksvorstand liegt. Mit einem gemeinsamen Abendmahl schlossen wir unsere Retraite ab und gehen gestärkt und ermutigt unseren Weg weiter. Wir freuen uns auf alles was Gott in unserer Gemeinde bewirkt und hoffen weiterhin auf viele gute Begegnungen mit ihm und untereinander.

Gere Luder



# Bezirk und Gemeinden

---

## Gemeindewanderung mit Taufe in der Gemeinde Altstadt

Am Sonntag 20. September 2009 fand die erste Erwachsenentaufe der Gemeinde Altstadt statt. Debora von Känel hatte sich entschlossen auf ihre Segnung als Kleinkind zu antworten und ihr Ja zu Gott durch Untertauchen im Wasser sichtbar zu machen.

So machten sich an diesem schönen Herbstsonntag einige direkt von der Nägelgasse auf den Weg der Aare entlang. Andere stiessen in Worblaufen dazu und weitere kamen schliesslich direkt von Bremgarten aus an die Aare.

Wir versammelten uns auf den Steinen an der Aare und Gunnar Wichers stellte Debora die üblichen Fragen zur Mitgliederaufnahme, da die Taufe bei Erwachsenen gleichzeitig die Aufnahme in die Kirche bedeutet. Mit einigen Gedanken zur Taufe und Gebet leitete er über zur eigentlichen Taufe.

Mehrere begaben sich mit ins Wasser um Debora bei diesem Schritt zu begleiten und schliesslich tauchte Gunnar Debora zum Zeichen der Taufe unter und segnete sie im Namen des dreieinigen Gottes.

Nach einem kurzen Spaziergang fand die Taufe ihren Abschluss mit einer Lobfeier in der Kirche Bremgarten. Ein unvergesslicher Tag für Debora und alle die dabei sein konnten und einmal mehr ein sichtbares Zeichen der heilenden Kraft Gottes.

Gere Luder



---

## Geburtstag der Kinder und Jugendlichen bis 17 Jahre in Wabern

### Dezember

Aus Datenschutzgründen werden diese Angaben nicht veröffentlicht.

Gott schenke dir an jedem der 365 Tage im neuen Lebensjahr etwas Grosses oder Kleines, an dem du dich freuen kannst!

---

## Kinder an der Krippe in Wabern

Die Herbstblätter färbten sich noch nicht einmal rot, als das Sonntagschulteam von Wabern schon hin und her überlegte, was wir diesmal an der Familienweihnachtsfeier darbieten könnten. In den letzten Jahren waren diese Weihnachtsfeiern nebst den Sommerprojekten immer ein Höhepunkt im Sonntagschuljahr. Der «Erfolgsdruck» an das Sonntagschulteam war also im Vorfeld schon recht hoch... Nun ist die Entscheidung also gefallen:

Am 20. Dezember 2009 um 15.30 Uhr kommt das Krippenspiel **Kinder an der Krippe** zur Aufführung.

In der Sonntagschule Wabern sind für die Weihnachtsfeier alle Kinder integriert, also von den ganz kleinen bis und mit den Dominokindern. Das macht die Suche nach einer geeigneten Darbietung sehr spannend. In diesem Jahr unterstützen uns sogar noch einige Erwachsene aus der Gemeinde. Es darf gerätselt werden, als was sie sich nützlich machen...

Am besten seid ihr alle am 20. Dezember 2009 mit dabei, wenn die Kinder sich auf den Weg zur Krippe machen!

Katharina Jenzer

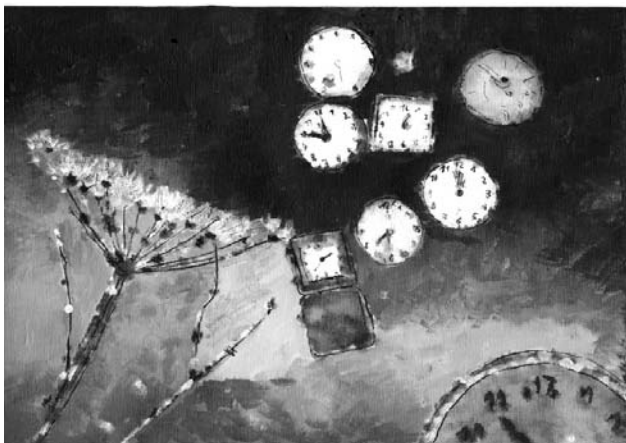


# Bezirk und Gemeinden

## Ökumenische Abendgebete in Bümpliz

In diesem Jahr stehen die Abende unter dem Thema:

**Es ist eine Zeit angebrochen...**



Seit vielen Jahren gestalten die drei in der Ökumene verbundenen Kirchen von Bümpliz Abendgebete in der Adventszeit. Die Abendgebete bieten die Gelegenheit zum Innehalten und zur Besinnung.

### Anlässe

Jeweils am Freitagabend von 18.30 - 19.00 Uhr, Matthäuskapelle Bümpliz, Bernstrasse 68

Freitag, 04. Dezember 2009, 18.30 Uhr  
Die langsame Zeit

Freitag, 11. Dezember 2009, 18.30 Uhr  
Die schnelle Zeit

Freitag, 18. Dezember 2009, 18.30 Uhr  
Die rechte Zeit

Theo Rickenbacher

## Anschlagbrett

Angebote für Pensionierte im EMK Bezirk Bern?

### Ein Austauschabend

Mittwoch, 9. Dez. 19.30 Uhr. Ort: EMK Bern Altstadt

- Feier zum Übertritt in den Ruhestand?
- Rituale zu anderen Lebenssituationen?
- Welche Themen könnten wann und wie aufgenommen werden?

Eingeladen sind alle Vor- Frisch- und Schonlange-Pensionierten ab ca. 60 Jahren

### Tag der Menschenrechte

Donnerstag, 10. Dezember 2009. Beachten Sie die Hinweise auf die öffentlichen Anlässe in Bern

**1 Million Sterne** Ein Zeichen setzen für sozialen Zusammenhalt und Solidarität. Für eine solidarische Schweiz, deren Stärke sich am Wohl der Schwachen misst.

**Samstag, 19. Dezember 2009 16 – 17 Uhr beim Zentrum Wabern** und an vielen anderen Orten.  
Evang.ref., Röm.-kath., Evang.-method. Kirche Wabern

### Bern-Matthäus „Runder Tisch“

Mittwoch, 27. Jan. 2010, 19.30 Uhr

**Die EMK in Bümpliz:  
Zukunftsfähig und mit Bezug zum Ort!**

### Voranzeige Frühling-

sputzete an der Nägeligasse am Samstag, 1. Mai 2010.  
Bitte Datum reservieren. Danke.

**kids**

**P  
o  
i  
n  
t** Vielseitiges  
Programm für  
Kinder von 0-10  
Jahren ermöglicht  
Eltern entspanntes  
Einkaufen.

Samstag, 05. Dezember 2008 10.00 – 17.00 Uhr  
Samstag, 12. Dezember 2008 10.00 – 17.00 Uhr  
Samstag, 19. Dezember 2008 10.00 – 17.00 Uhr

### Kosten

0 – 4 Jahre Fr. 5.— 5 – 10 Jahre Fr. 10.—

Im Preis inbegriffen ist für die Kinder ein Zvieri (bzw. Znüni am Samstagmorgen) und Getränke.

### Coffee Point

Siehe Handzettel in den Kapellen

**EMK Altstadt, Nägeligasse 4a**

### Abwesenheit der Pfarrer:

29.12.09 – 3.1.10 Gunnar Wichers  
(Silvester Celebration Interlaken Artos)

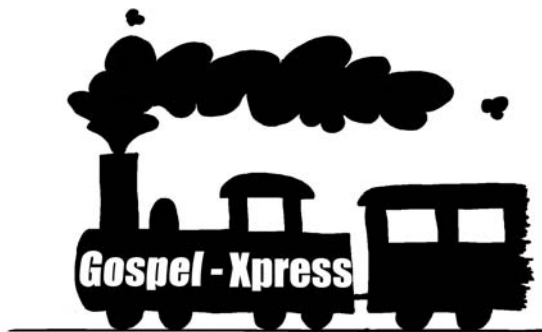
### Adressänderung

Fam. Rickenbacher Susanne, Theo und Johannes  
Schwandenhübelstrasse 19b  
3098 Schliern b. Köniz  
Tel. privat wie bisher (031 961 51 50)

# Kinder und Jugend

---

## Gospel Express



### Es gibt Neuigkeiten zum Musical!

#### Gospel Express – ein Zug kommt allmählich in Fahrt

Es tut sich was in Sachen Musical: das Kernteam ist mit Elan an den Vorbereitungen, Anfragen zur Mithilfe in der Band sind gemacht, erste Zusagen bereits eingegangen, das Logo ist entworfen (siehe oben), Informationen und Einladungen an Kinder und Jugendliche verschickt. Eigentlich ist der Gospel Express gut «aufgegleist». Was wir nun am meisten benötigen, sind viele Kinder, die sich für das Musical begeistern lassen. Ob uns das gelingen wird? Jedenfalls sind wir dankbar, wenn ihr (Eltern, Grosseltern, etc.) uns dabei helft, die Kinder zum Mitmachen zu motivieren. Anmeldungen liegen in den Kirchen auf.

#### Gospel Express – ein Zug nimmt uns mit auf die Zeitreise

Inzwischen ist das Musical gefunden! Es ist das Musical «Gospel Express», geschrieben von Hanjo Gäbler (kreative Kirche Deutschland). Da es uns aber ein Anliegen ist, dass wir ein Musical aufführen können, welches unseren Vorstellungen entspricht und auf die Verhältnisse EMK Bern angepasst ist, haben wir z.B. die Lieder auf Berndeutsch übersetzt und das Theater komplett neu geschrieben. Entgegen dem Original tritt bei uns beispielsweise auch ein gewisser John Wesley auf. Wieso das? Da sich das Musical dem Thema Abschaffung der Sklaverei widmet, drängt sich diese Verknüpfung schon fast auf, da unser Kirchengründer im

18. Jahrhundert eine treibende Kraft war, als es darum ging die Sklaverei in England abzuschaffen.

#### Gospel Express - mit dem Kindermusical etwas Gutes tun

Wie auch schon beim Musical «Wär» wollen wir mit unseren drei Aufführungen dazu beitragen, dass anderen, bedürftigen Kindern geholfen wird. Das Motto lautet: Kinder helfen Kindern. Die Hilfsorganisation «Stop the Traffik» hat sich auf die Fahne geschrieben, die moderne Form von Sklaverei, d.h. den Menschenhandel zu unterbinden. Tagtäglich werden auf Kakaoplantagen an der Elfenbeinküste Bohnen von kleinen Kinderhänden gepflückt. Kinder werden als Arbeitskräfte ausgebeutet und unter misslichsten Verhältnissen zur Arbeit gezwungen. Ein Zustand der unserer Zeit unwürdig ist und uns tief beschämt. Wir haben uns deshalb entschieden, die Kollekte die wir an den drei Aufführungen erhalten werden vollumfänglich diesem Projekt zu gute kommen zu lassen.

#### Gospel Express – Fahrplanmässige Ankunft

Zum Vormerken und dick Eintragen in der Agenda. Die drei Vorführungstermine sind:

Montag, 05. April 2010, 16.30 Uhr  
EMK Wabern

Samstag, 10. April 2010, 19.00 Uhr  
ref. Kirchgemeindehaus Bümpliz

Sonntag, 11. April 2010, 16.00 Uhr  
EMK Altstadt

Das also die Neuigkeiten zum Projekt 2010. Gerne informieren wir weiter, sobald mehr bekannt ist. Wir sind dankbar, drei Gemeinden im Rücken zu wissen, die uns und unserem Vorhaben wohlwollend gegenüber stehen und die uns bereits in dieser Anfangsphase im Gebet unterstützen. Falls Fragen, Ideen oder sonst wie Anliegen im Zusammenhang mit dem Musical auftauchen sind wir dankbar für Rückmeldungen. (gospelexpress@emkbern.ch)

Mike Schwaller



## Gute Vorsätze

Viele unsrer Zeitgenossen  
- du und ich womöglich auch -  
pflegen, wenn ein Jahr verflossen,  
einen altbekannten Brauch.

Rückschau haltend und betrachtend  
den vergangnen Jahreslauf,  
decken sie, auf Mängel achtend,  
ihren Lebenswandel auf.

Kritisch fördern sie zutage,  
was nicht war, so wie es soll;  
dass der Rückblick Früchte trage,  
sind sie guter Hoffnung voll:

«Rauchen schadet nur der Lunge,  
also stell ich's lieber ein.  
meiner manchmal scharfen Zunge  
will ich bessrer Hüter sein.

Täglich will ich Andacht pflegen,  
fleissig in die Predigt gehn,  
will in Liebe mich bewegen,  
niemand soll mich zürnend sehn.

Meine Steuern will ich zahlen  
innerhalb gebotner Frist,  
an die Urne will ich gehen,  
wie's des Bürgers würdig ist.

Und vor allem: Ich will halten  
jeden Vorsatz – ja, fürwahr,  
vielmals besser als im alten  
soll es gehn im neuen Jahr!»

Willst, o Leser, du erkunden,  
ob's geklappt hat oder nicht,  
wenn erneut ein Jahr entschwunden  
– lies von vorne dies Gedicht.

Marcel Reber

---

### Impressum

<b>Herausgeberin</b>	Evangelisch-methodistische Kirche Bern, <a href="http://www.emkbern.ch">www.emkbern.ch</a>
<b>Redaktionsadresse</b>	EMK Bern, Bezirksfenster, Bernstrasse 68, 3018 Bern, <a href="mailto:bezirksfenster@emkbern.ch">bezirksfenster@emkbern.ch</a>
<b>Redaktionsteam</b>	Bernadette Flückiger, Jeannette Kasper, Theo Rickenbacher, Peter Wichtermann
<b>Druck</b>	Druckerei Hofer Bümpliz AG
<b>Redaktionsschluss</b>	Ausgabe Februar & März, 01/2010, <b>01. Januar 2010</b>